

München, den 14.10.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

langsam normalisiert sich das Theatergeschäft wieder und wir wären – gäbe es keinen Vorlauf wegen Druck und Versand – wieder so weit, Ihnen ein Programm schicken zu können. Dieses gibt es dann für den Dezember endlich wieder in gedruckter Form.

Unsere **Öffnungszeiten** gehen wieder in den »Normalbetrieb« - wir haben sie ein wenig geändert zu vor Corona – Donnerstags haben wir 90 Minuten mittags geschlossen, um uns einmal pro Woche im Team absprechen zu können – dafür haben wir am Donnerstag statt bis 18:00h bis 19:00h geöffnet, was den berufstätigen hoffentlich entgegenkommt, die während der Arbeitszeit schlecht bei uns anrufen können.

Geöffnet haben wir somit:

**Montag, Mittwoch und Freitag von 8:30h-16h,
Dienstags von 8:30h-14h und
Donnerstags von 8:30h-13h und von 14:30-19h.**

Sie können uns telefonisch unter **089/54 59 740** oder auch persönlich in der Geschäftsstelle erreichen. Beim ec-Kartenproblem zeichnet sich eine baldige Lösung ab, noch können wir jedoch keine ec-Kartenzahlungen in der Geschäftsstelle annehmen.

Bei den **Führungen** brauchen wir ein wenig Spontaneität Ihrerseits – **Herr Reichlmayr** hat noch am 25.10. und am 2. und 3.11. Termine für uns gefunden - wir widmen uns Thomas Mann, Bayerischen Volkssängern und haben unseren ersten Museumsbesuch in der neu eröffneten Glyptothek. **Dr. Wohlmann** spaziert mit uns durch's Hackenviertel der Münchner Altstadt.

Neu im Programm haben wir für November das **Volkstheater**, das **Gärtnerplatztheater** und die ersten Konzerte von **Bell'Arte** und auch der **Jungen Münchner Symphoniker**. **Denken Sie bitte auch noch einmal an die vielen großartig besetzten Vorstellungen im Nationaltheater.**

Neue Stücke sind im **Volkstheater** »*Der Selbstmörder*«, der in einer Dystopie als Märtyrer für ein System sterben soll und »*clous*s*cape*«, einer Trap-Oper (eine Form des Hip Hop) um Klimawandel um die (moralischen) Grenzen von politischer Arbeit – hier dem Klimaaktivismus.

Im **Gärtnerplatztheater** stehen »*Anna Bolena*« von Donizetti und die Kammeroper »*Das Medium*« von Menotti neu auf dem Spielplan.

Bei **Corona** heißt es jetzt größtenteils 3G+ - ab sofort benötigen Sie einen Geimpften- oder Genesenennachweis oder einen PCR-Test (Schnelltest wird nicht mehr akzeptiert). Dafür gibt es auf den Sitzplätzen keine Maskenpflicht mehr. Für weitere Informationen können Sie uns gerne fragen. Für alle Nicht-Geimpften wird es somit ein recht kostspieliges Unterfangen, ins Theater zu kommen.

Herzliche Grüße,

Bernhard Müller und das Volksbühnen-Team

KAMMERSPIELE

Die Säle heißen jetzt wieder Schauspielhaus, Therese-Giehse-Halle und Werkraum

BAYERISCHE SUFFRAGETTEN (UA)

Stückentwicklung zur Geschichte der Münchner Frauenbewegung von Jessica Glause und Ensemble
| MIT Bach, Kuljić, Paulmann u.a. | REGIE Glause
: Wir würden in einer anderen Stadt leben, hätten mehr Leute diesen Frauen zugehört. Vor 120 Jahren war München eine absolute Hochburg der Frauenbewegung. Viele Künstlerinnen standen an ihrer Spitze, darunter Anita Augspurg und Sophia Goudstikker und ihr legendäres Fotoatelier Elvira, aber auch viele Schriftstellerinnen wie Gabriele Reuter, Carry Brachvogel oder Helene Böhlau. Diese Frauen stellten die bisher gültige Ordnung radikal in Frage, wollten berufstätig sein (und Mutter), kämpften für »Bildung, Gesundheit und Recht«, obwohl es ihnen verboten war, sich politisch zu organisieren. Sie trafen sich trotzdem, rauchten und tranken, führten alle möglichen Formen von Beziehungen, und schufen eine politisch wirksame Bewegung. Dieses musikalische Stück hebt ab und hakt nach! Wir stellen zehn vergessene Protagonistinnen vor und bringen sie in Verbindung zu heute.

26.10. / 31.10. (jeweils 20.00h) Schauspielhaus

DER SPRUNG VOM ELFENBEINTURM (UA)

Ein Abend gegen deine spießbürgerlichen Phantasien, deine Lebenslügen und deine Kompromisse. Nach Texten von Gisela Elsner

| MIT Bozbay, Merki, Puls u.a. | REGIE Karabulut
: In Gisela Elsners Werken spielen Schrauben und Sexspielzeuge genauso eine Rolle wie groteske Essrituale, Wölfe oder Kinder, die Bomben lieben und ein KZ errichten. Mit sezierenden Blicken und sprachlicher Überhöhung erkundet die Satirikerin Untiefen der Nachkriegszeit und der Bundesrepublik vor 1990, die auch unsere Gegenwart prägen: faschistisches Denken, Geschichtsverdrängung, maßloses Wachstum, hierarchische Geschlechterverhältnisse und soziale Ungleichheit. Regisseurin Pınar Karabulut, die auf feingefühliges und kritisch-innovatives Theater setzt, inszeniert einen Abend mit Texten einer Autorin, die stets die Normalität anklagte, und sich nach dem Scheitern des Kommunismus 1992 in München in den Freitod stürzte.

29.10. / 30.10. (jeweils 19.30h) Schauspielhaus

DIE POLITIKER

von Wolfgang Lotz

| MIT Bach, Belesova, Schmauser | REGIE Brucker
: Der Visionär Wolfram Lotz befragt eine Spezies, die es gar nicht gibt. Wer sollte das sein, »die« Politiker? In Lotz' Textkaskaden folgen wir einem einsamen lyrischen Ich in einen nächtlichen, sich zusehends radikalierenden Gedankenstrom darüber, was die Politiker können, müssen, dürfen, sollen, nicht sollen und nicht dürfen und überhaupt nicht dürfen. Sein neues Stück ist eine hochmusikalische, verspielte, komische, bittere Meditation über Fragen von individueller und gesellschaftlicher Verantwortung, von Schuld und Konvention, die sich in Gehör und Gehirn bohrt.

20.10. (20.00h) Schauspielhaus

ICH BIN'S FRANK

Ein Projekt von & mit Julia Häusermann

| REGIE Jahnke

: »Ich bin's Frank« ist eine spielerische Einladung, in Franks Welten einzutauchen. So nennt sich die Schauspielerin Julia Häusermann bei der Arbeit, nach Frank Levinsky aus der Serie »Verbotene Liebe«. Das ist der Ausgangspunkt für eine Suchbewegung. In ihr trifft Spiel auf Behauptung, begegnen sich Leidenschaften und Verwandlungskünste, liegen Wut und Liebe, Trauer und Freude über- und nebeneinander.

Julia Häusermann ist weit mehr als Frank und weit mehr als Julia. Sie ist ein Medium, eine Performerin, die sich in Gespenster, Popikonen, Telenovela-Figuren, Maschinen und Entertainer verwandelt. Mit allen Sinnen bewegt sie sich, trauert, wird wütend und lacht vom Herzen. Spielerisch, selbstvergessen, aneignend und bejahend. In diesem Sinne lädt der Abend außerdem ein, die Beschaffenheit sowie das verwobene Verhältnis von Norm und Abweichung, Geist und Natur, Weiblichkeit und Männlichkeit neu zu betrachten.

22.10. (20.30h) Schauspielhaus

LIKE LOVERS DO (MEMOIREN DER MEDUSA) (UA) NEU

von Sivan Ben Yishai

| MIT Kohlhof, Kuljić, Latifi, Saldanha, Sözer.

| REGIE Karabulut

: Medusa, das Inzestkind von zwei Meereswesen, wird vom Meeresgott Poseidon in Athenes Tempel verführt und vergewaltigt. Athene ist erzürnt und verwandelt Medusa in eine geflügelte Gestalt mit Schlangenhaaren, deren Anblick alle zu Stein erstarren lässt. Nicht wenige Männer begeben sich auf die Reise, um ihr den Kopf abzuschlagen und sich dessen Macht anzueignen. Perseus gelingt das – mit Athenes Hilfe. Die Anti-Heldin wird überlistet und geköpft. So der Mythos, so der mythische Referenzrahmen für die Aushandlung von Regeln, Ängsten und gewaltvollen Fantasien. Sivan Ben Yishais Text ist eine moderne Vermessung des patriarchalen Geschlechtermodells als kultur- und epochenübergreifendes Gewaltssystem, das sich durch Duldung und Unterstützung reproduziert. Lieder an Liebende und Erzählungen von hoffnungsvollen Träumen junger Mädchen von der Zukunft spiegeln heterosexistische Normen. Und die kraftvolle Erzählenergie des Textes lässt uns Teil einer wuchtigen Verfolgungsfahrt werden – auf den asphaltierten Highways der Geschichte, rückwärts und vorwärts.

Achtung: Der Text enthält viele Schilderungen von sexualisierten Gewalthandlungen, die belastend und retraumatisierend wirken können.

24.10. (20.00h) Schauspielhaus

VOLKSTHEATER

AMSTERDAM (DSE)

von Maya Arad Yasur

| MIT *Hutter, Lind, Steils* | REGIE *Heller*

: Die Protagonistin aus Maya Arad Yasurs Stück, eine schwangere, israelische Violinistin, die in Amsterdam lebt, findet eines Morgens eine unbeglichene Gasrechnung von 1944 vor ihrer Tür. Innerhalb der nächsten 24 Stunden versucht sie herauszufinden, wer als eigentlicher Empfänger hinter der mysteriösen Gasrechnung steckt. Ihre Recherchen führen sie tief in die historischen Ereignisse, die sich in ihrem Wohnhaus während der Zeit des Holocaust zugetragen haben. Die vermeintlich offene, multikulturell geprägte Gesellschaft Amsterdams erscheint im Zuge ihrer Nachforschungen zunehmend feindselig und sie selbst plötzlich fremd in der ihr bis dahin vertrauten Umgebung. Verschiedene Stimmen rekonstruieren und spekulieren in Maya Arad Yasurs Text darüber, was wirklich passiert sein könnte, wobei sie sich gegenseitig ergänzen, widersprechen und ins Wort fallen, in dem Versuch, eine gemeinsame Lesart der Geschichte zu entwickeln. Humorvoll und differenziert verweist die Autorin auf die blinden Flecken moderner Metropolgesellschaften und zeigt, wie Geschichte und Geschichtsaufarbeitung bis heute in unsere Gegenwart hineinwirken.

29.10. (19.00h) / **25.11.** (20.00h) **Bühne 3**

cloud*s*cape (UA) NEU

eine Trap-Oper von Tobias Frühauf

| MIT *Alexandros Koutsoulis, Jonathan Müller, Andreas Posthoff, Thea Rasche, Liv Stapelfeldt* | REGIE *Philipp Wolpert*

: Schmelzende Polkappen sind für Zukunftsminister Kassler eine willkommene Katastrophe, um der hiesigen Wasserknappheit Herr zu werden. Unswelt! heißt eine Gruppe von Klimaaktivist*innen, angeführt von Susan, die damit zu kämpfen hat, die Energie ihrer Gründungsphase in nachhaltige Verbesserungen für die Zukunft umzuwandeln. Als die junge Charlie zur Bewegung stößt, kann es ihr deshalb gar nicht schnell genug gehen. »What do we want? Climate justice! When do we want it? Now!« In dem Rapper Apparel-Karl-47, der seine Follower in Stellung bringt, findet sie unverhofft einen Gleichgesinnten. Doch dessen Radikalität verfolgt eine eigene Agenda. cloud*s*cape ist ein Hybrid aus Schauspiel und Trap-Konzert, das die Frage stellt, wie weit Widerstand gehen darf. Rapartist Antifuchs performt mit dem Ensemble auf der Bühne. Trap ist ein Subgenre des Hip-Hop mit markanten Drumcomputer-Beats.

21.11. (19.00h) **23.11.** (20.00h) / **24.11.** (20.00h) **Bühne 2**

DER BRANDNER KASPAR UND DAS EWIG' LEBEN

von Kurt Wilhelm und Franz von Kobell

| MIT *Brückner, Duda, Murr u.a.* | REGIE *Stückl*

: Der Brandner Kaspar überlistet den Tod. Als der Boandlkramer kommt, um ihn zu holen, macht er ihn mit Kerschgeist betrunken und schwindelt ihm beim Kartenspiel einige weitere Lebensjahre ab. Das ewige Drama um Leben und Tod ist hier eine Komödie. Weil es ein Einzelner vermag, die Allmacht des Todes und die himmlischen Schicksalsmächte mit seiner Schlitzohrigkeit und Dickköpfigkeit zu überlisten.

30.10. / **31.10.** (jeweils 19.30h) **Bühne 1**

DER KAUFMANN VON VENEDIG

von William Shakespeare | MIT *Pascal Fligg, Silas Breiding, Jonathan Hutter, Jan Meeno Jürgens, Vincent Sauer, Henriette Nagel, Carolin Hartmann* | REGIE *Stückl*

: Ein Pfund Menschenfleisch als Pfand für dreitausend Dukaten. Die Komödie um den Juden, den man um seine Ehre, seine Tochter und sein Vermögen bringt, mutet heute recht sonderbar an. Doch sie ist auch aktueller denn je, wie Shakespeare und Christian Stückl zeigen.

18.11. / **19.11.** (jeweils 19.30h) **Bühne 1**

DER SELBSTMÖRDER NEU

eine satirische Komödie von Nikolai Erdmann

| MIT *Lorenz Hochhuth, Carolin Hartmann, Ruth Bohsung, Janek Maudrich, Nina Steils, Silas Breiding, Jan Meeno Jürgens, Alice Peterhans* | REGIE *Claudia Bossard*

: Nach der Revolution werden die Karten neu gemischt und im Kampf um die Ressourcen ist jeder wieder sich selbst der nächste. Was könnte der eigenen Agenda mehr Gewicht verleihen als eine ideologische Leiche, ein Freitod von leuchtender Symbolkraft?! Nur ein williger Kandidat muss her: Semjon, arbeitslos und desillusioniert, fühlt sich ohnehin fehl am Platz in dieser so vielversprechend umgestalteten Gemeinschaft. Einmal auf Spur gebracht, lässt er sich schnell von einer Suizidmission im Namen irgendeiner guten Sache überzeugen. Dass seine Frau Maria, die derweil das Geld nach Hause bringt, für seinen beruflichen Neuanfang kein Verständnis hat, kümmert Semjon wenig. Denn für die Menge ist er jetzt ein Star, sein Marktwert steigt rapide, die ganze Welt liegt ihm zu Füßen! Zwar kommen Semjon langsam Bedenken, doch die spektakuläre Inszenierung seines Begräbnisses ist nicht mehr aufzuhalten!

07.11. / **28.11.** (jeweils 19.30h) **Bühne 1**

DIE TRAGÖDIE DES MACBETH

von William Shakespeare

| MIT *Immervoll, Nagels, Stein u.a.* | REGIE *Arnold*

: Drei Hexen kreuzen Macbeths Weg, als dieser siegestrunken mit seinem Gefährten Banquo aus der Schlacht gegen die Rebellen zurückkehrt. In einer spukhaften Vision prophezeien sie ihm, dem Than von Glamis, einen weiteren Adelstitel und den Thron von Schottland. Doch seinen gierigen Fragen entziehen sie sich und sind kaum fort, bricht eine mörderische Bilderflut sich Bahn in Macbeths Kopf. Berauscht und abgestoßen lässt er sich von ihr treiben, allein dem Wünschen nachzuhelfen, scheut er sich. Als der alte König Duncan wenig später seinen Sohn Malcolm zum Thronfolger ernannt, überredet Lady Macbeth ihren widerstrebenden Mann, sein Schicksal selber in die Hand nehmen. So meuchelt er den König hin, nicht ahnend, dass dieses nur den Auftakt gibt zu einer Symphonie des Grauens. Weil Malcolm flieht, fällt die Krone an Macbeth, der, irreführt von den doppeldeutigen Sprüchen der Hexen, sich nun umzingelt sieht von Feinden. Immer wilder um sich schlagend reiht er Mord an Mord, bringt sich um Schlaf, Vernunft und Menschlichkeit. Unter der Führung von Malcolm und Macduff formiert sich derweil Widerstand.

22.11. (19.30h) **Bühne 1**

VOLKSTHEATER (Fortsetzung)

EDWARD II. (UA) NEU

von Christopher Marlowe

| MIT Fligg, Hochhuth, Jürgens, Stapelfeldt u.a. | REGIE Stückl

: Kaum hat Edward II. nach dem Tod seines Vaters den Thron bestiegen, bringt er schon die ganze Welt gegen sich auf. Nach Jahren der Verbannung holt er seinen Geliebten Gaveston an seine Seite, überhäuft ihn mit Geld und Ehren und macht ihn zum wichtigsten politischen Berater. Blanker Hass schlägt dem Paar entgegen: Statt in den Krieg zu ziehen und die bedrängten Grenzen zu verteidigen, turtelt Edward mit dem französischen Schmeichler herum, dem dahergelaufenen Bauern, der die gesamte alteingesessene Ordnung torpediert. Königin Isabella bangt um ihre Familie, der Adel um seine Macht, die Kirche um ihre Prinzipien. Als man ihm unverhohlen droht, einen Bürgerkrieg vom Zaum zu brechen, kann er nicht mehr anders, als Gaveston wieder wegzuschicken. Doch nach dem erneuten Abschied ist die Kluft zwischen Edward und seinem Gefolge unüberwindbar geworden, die königliche Ehe ein Trümmerhaufen. Gedemütigt verbündet Isabella sich mit Mortimer, der insgeheim längst den Sturz des Königs plant.

24.10. / 01.11. / 10.11. / 12.11. / 25.11. (jeweils 19.30h)

Bühne 1

FELIX KRULL

nach Thomas Mann

| MIT Fligg, Fritzen, Mühlenhardt u.a. | REGIE Kraft

: Mit seinem »Felix Krull« gelangen Thomas Mann die hinreißenden Memoiren eines gerissenen Kriminellen und Fantasten, der die gute Gesellschaft mit Leichtigkeit um den Finger wickelt und sich so seinen Weg nach oben bahnt. Felix Krull löst sich aus seinem bankrotten Elternhaus im Rheingau, um mit »natürlicher Begabung für gute Form« den Reichen, Schönen und Mächtigen genau das vorzuspielen, was diese in ihm sehen wollen. Auf diese Weise entzieht er sich dem Militär, verführt spielend die Pariser Damenwelt und tauscht schließlich mit dem von Enterbung bedrohten Marquis de Venosta seine Identität. Einem glanzvollen Leben voller »Liebeslust« scheint nun nichts mehr im Wege zu stehen... Felix, der Glückliche, der Kaiser der Schwindler und Diebe.

22.10. (19.00h) / 23.10. (20.00h) / 05.11. (20.00h) /

06.11. (20.00h) **Bühne 2**

HERKUNFT

nach Saša Stanišić | MIT Jakob Immervoll, Jan Meeno Jürgens, Jonathan Müller, Pola Jane O'Mara, Nina Steils, Anne Stein | REGIE Felix Hafner

: »Woher kommst du?« »Komplexe Frage! Zuerst muss geklärt werden, worauf das Woher zielt. Auf die geografische Lage des Hügels, auf dem der Kreißaal sich befand? Auf die Landesgrenzen des Staates zum Zeitpunkt der letzten Wehe? Gene, Ahnen, Dialekt? Wie man es dreht, Herkunft bleibt doch ein Konstrukt!« Saša Stanišić meidet in seinem literarischen »Selbstporträt mit Ahnen« vereinfachende Antworten, selbst dann, wenn auf fast jedem Grabstein um ihn herum sein Nachname steht, wie auf dem Friedhof des kleinen Bergdorfs Oskoruša östlich von Višegrad.

27.11. (19.00h) **Bühne 2**

DIE GOLDBERG-VARIATIONEN

von George Tabori

| MIT Daberkow, Fligg, Hölzemann u.a. | REGIE Stückl

: Der Regisseur Mr. Jay will das Alte Testament als große Show auf die Bühne bringen. Das Problem ist nur, dass außer seinem Regieassistenten Goldberg niemand so recht auf ihn hören will, und auch dieser hat seinen eigenen Kopf. Auf den Proben läuft somit alles schief. Die technischen Abteilungen scheitern an ihren Einsätzen und die Schauspieler*innen, die Jays Suche nach Wahrhaftigkeit nicht folgen können, sehen in ihm nur den Tyrann. Sie wissen alles besser, allen voran Terese Tormentina, der Superstar der Produktion und die Angebotete des Regisseurs. Sie will die Eva partout nicht nackt spielen und lässt Jays Avancen kalt abblitzen. Da mag er sich in der Rolle des Spielleiters noch so gottgleich fühlen, vor ihr macht er sich zum Affen. So wird beim vergeblichen Proben der Schöpfung die Bühne zum Spiegel der Welt und all ihrer Unzulänglichkeiten.

26.10. / 27.10. (jeweils 20.00h) **Bühne 2**

GYMNASIUM (UA) NEU

von Bonn Park und Ben Roessler

| MIT Daberkow, Kippe, O'Mara u.a. | REGIE Park

: Cheerleader, Pokale, Abschlussbälle. Auch, wenn wir nie da waren, wir haben es in Filmen gesehen: alles war so schön geordnet. Die Sportler waren Bullies, die Nerds waren Nerds und die Mauerblümchen Mauerblümchen. Ein Terrarium voller unverrückbarer sozialer Herzscherz. Selbst die Wissenschaft war in der Schule noch so wunderbar einfach: es gab nur schwarz und weiß, richtig oder falsch. Und alles, was falsch war, kam auf den Scheiterhaufen. Wir begeben uns in eine Welt die von ihren eigenen Klischees kaum noch zu trennen ist. Auch wenn die harten Fronten dieser Welt bereits erschreckende Ähnlichkeit mit der unseren haben. Aber hey, wie heißt es so schön in diesem berühmten Musical: We're all in this together...

23.10. / 08.11. / 09.11. / 15.11. / 26.11. (jeweils 19.30h)

Bühne 1

UNSER FLEISCH UNSER BLUT (UA) NEU

von Jessica Glause und Ensemble

| MIT Immervoll, Keshavarz, Müller u.a. | REGIE Glause

: Ein Schwein, ein Pferd, ein Bulle, eine Ziege, eine Katze und ein Hund treffen sich zum Abendessen. Schnell wird klar, zum Thema Essen hat jeder etwas zu sagen: Wieso gibt es bitte überhaupt Fleisch, wenn auch Veganer anwesend sind? Und wo kommt eigentlich das Fleisch auf dem Teller her? Wie? Fleisch ist ok, es kommt nur auf die Haltung an? Was? Wer Milch trinkt, muss auch Fleisch essen? Kleinbauern und Metzger sterben bald aus? Wer übernimmt die Trauerarbeit für all die Tiere, die für unser Fleisch und Blut sterben? Können die Konsument*innen und Produzent*innen überhaupt Einfluss nehmen im Kreislauf unseres neoliberalen Systems? Aus Gesprächen mit Metzgern, Bauer*innen, Tierärzt*innen, einem Koch und vielen mehr entwickelt Jessica Glause einen Theaterabend voller Live-Musik und Humor über Frust und Genuss jenseits der Moralkeule.

11.11. (20.00h) / 12.11. (19.00h) /

13.11. / 14.11. (jeweils 20.00h) **Bühne 2**

RESIDENZTHEATER

DEKALOG

nach dem gleichnamigen Drehbuch von Krzysztof Kieślowski und Krzysztof Piesiewicz

| MIT Conrad, Diaby, Dölle, Höld u.a. | REGIE Bieito
: »Was, im Innersten, ist richtig und was ist falsch? Was ist Lüge und was ist Wahrheit? Was ist redlich und was ist unredlich?« Und was für eine Einstellung sollte man dazu haben? In einem gesellschaftlichen Panorama erzählen die Geschichten um die Zehn Gebote von universellen, zutiefst privaten und persönlichen Situationen, »die fiktiv sind, aber in jedem Leben eintreten können«: Momente, in denen plötzlich Lebensentwürfe infrage und das Verhältnis zu den Mitmenschen radikal auf die Probe gestellt werden.
30.10. (19.30h)

DIE TRÄUME DER ABWESENDEN NEU

eine Trilogie (»Leas Hochzeit« – »Heftgarn« – »Simon«) von Judith Herzberg

| MIT Amuat, Höld, Horváth u.a. | REGIE Kimmig
: Judith Herzberg zeichnet in ihrer Trilogie mit feinem Humor und leichter Hand das Porträt einer jüdischen Großfamilie aus Amsterdam zwischen den 1970er-Jahren und der Jahrtausendwende. Es ist eine Chronik der Gefühle und verwickelten Beziehungen. In einem Reigen über drei Generationen hinweg wird geheiratet, werden Kinder gezeugt, finden Trennungen statt, wird sich neu verliebt – und wieder geheiratet. Nach außen hin führen die Familienmitglieder und ihre Freund*innen das alltägliche Leben ihrer Zeitgenoss*innen, und wenn sie sich bei Hochzeiten oder Begräbnissen treffen, wird geredet, getanzt, geliebt und gestritten. Doch ganz

beiläufig und unvermittelt zeigen sich hinter der fröhlichen Fassade Einblicke in ein verwundetes Seelenleben. Es sind die Geschichten von Überlebenden des Holocaust und ihrer Nachkommen, in deren Körper sich die Traumata der Verfolgung und Shoah tief eingeschrieben haben. Sich von der Vergangenheit zu lösen, scheint unmöglich, und wie ein unsichtbares Vermächtnis werden die Bilder und Erinnerungen von einer Generation zur nächsten weitergegeben. Aber trotzdem geht ihr Leben weiter, sie tanzen, lieben, heiraten aufs Neue und bleiben dabei unentwegt auf der Suche nach einem Neuanfang.
31.10. (17.00h)

UNSERE ZEIT NEU

von Simon Stone nach Motiven von Ödön von Hrováth

| MIT André Amuat, Bause, Diaby, Hackl u.a. | REGIE Stone
: Im Mikrokosmos einer Tankstelle, einem öffentlichen Ort des Transits, an dem unterschiedlichste soziale Schichten aufeinandertreffen, beobachten wir in Momentaufnahmen fünfzehn Figuren – vom Paketzusteller über die CEO bis zur Sozialarbeiterin – und werden über einen Zeitraum von mehreren Jahren hinweg Zeug*innen ihrer privaten Sehnsüchte, persönlichen Schicksalsschläge, psychischen Verwundungen, politischen Positionen oder ökonomischen Sachzwänge. In einer Poesie der Alltagssprache gelingt Simon Stone dabei eine hochaktuelle Hommage an den Horváth'schen Kosmos der Glücksuchenden und Gestrandeten, der Auf- und Aussteiger*innen, der Tag- und Alpträumer*innen – und eine theatrale Analyse unserer Gegenwart.
28.10. (17.00h)

RESI IM MARSTALL

ERINNERUNG EINES MÄDCHENS NEU

von Annie Ernaux

| MIT Canonica, Köhler, Schwab u.a. | REGIE Borczuch
: In ihrer 2016 erschienenen autobiografischen Erzählung »Erinnerung eines Mädchens« unternimmt die französische Autorin Annie Ernaux den Versuch, einem zutiefst prägenden Ereignis in ihrem Leben auf die Spur zu kommen. Was ist ihr, der damals achtzehnjährigen jungen Frau, im Sommer 1958 widerfahren? Zwischen Erinnerungsbruchstücken, Tagebuchaufzeichnungen, Briefen und jahrzehntealten Fotografien unternimmt die Autorin eine nahezu forensische Analyse des Geschehenen, seiner Auswirkungen und der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und sexuellen Doppelmoral, die Männern und Frauen gänzlich unterschiedliche Formen der »Freiheit« zuzusprechen respektive zu verwehren pflegt. »Erinnerung eines Mädchens« zeigt die schmerzhaft Auseinandersetzung der fast Achtzigjährigen mit sexueller Scham, Ohnmacht und Selbstermächtigung und ist – kurz vor dem Beginn der #MeToo-Bewegung erschienen – ein berührendes und zutiefst politisches Dokument vom Ende des Schweigens.
30.10. (20.00h)

ES WAREN IHRER SECHS (UA) NEU

frei nach dem gleichnamigen Roman von Alfred Neumann

| MIT Dale Mura, Erdt, Fusban u.a. | REGIE Borczuch
: Als 1945 der Roman »Es waren ihrer sechs« des nach Los Angeles emigrierten Autors Alfred Neumann erscheint,

löst er in Deutschland eine heftige öffentliche Kontroverse aus. Basierend auf einem Zeitungsartikel aus dem »Time Magazine« über die Flugblattaktionen und die Hinrichtung der Mitglieder der Weißen Rose entwickelte Neumann aus dem Leben und Wirken der Widerstandskämpfer*innen ein »freies Spiel der Fantasie«, wie er es nannte: »Es geht nicht um die Geschwister Scholl. Es geht nicht einmal um die von mir geschaffenen Geschwister Möller, deren Name und Sprache und Nationalität getrost ausgewechselt werden können. Es geht nur um die Gestaltung einer ewigen Idee.«
25.10. (20.00h)

WAS DER BUTLER SAH NEU

von Joe Orton

| MIT Erdt, Köhler, von Manteuffel u.a. | REGIE Kraft
: In der Nervenklinik des Psychiaters Dr. Prentice geht es zu wie im Irrenhaus. Alles beginnt mit einem Bewerbungsgespräch, während dessen Dr. Prentice der Sekretärin Geraldine mehr als #MeToo-verdächtige Annäherungsversuche macht. In flagranti ertappt werden sie von seiner Frau, die allerdings eine eigene Affäre zu vertuschen sucht. Es entspinnt sich eine atemberaubende Jagd von sechs Figuren nach passenden Kleidungsstücken, passenden Ausreden und dem passenden Geschlecht, bei der beinahe ein Polizist ermordet wird und alles mit Winston Churchills Penis endet.
31.10. (19.00h)

NATIONALTHEATER

Familienvorstellungen (F): 10 Euro, eine Kinderkarte pro Erwachsenen

2. AKADEMIEKONZERT

| MIT *Sophie Pacini (Solist)*

| MUSIKALISCHE LEITUNG *Vladimir Jurowski*

: Schostakowitsch: Scherzo op. 7

Zwei Stücke für Streichoktett op. 11

Tahiti-Trott op. 16

Zwei Stücke von Domenico Scarlatti op. 17

Auszüge aus der Musik zum Stummfilm *Das neue Babylon* op. 18

Auszüge aus der Schauspielmusik *Die Wanze* op. 19

08.11. (20.00h)

Ballett: JEWELS

Ballett in drei Teilen (EMERALDS / RUBIES / DIAMONDS)

| CHOREOGRAPHIE *Georges Balanchine*

| MUSIKALISCHE LEITUNG *Robert Reimer*

: George Balanchine, der Mitte des 20. Jahrhunderts das New York City Ballett gründete und bis zu seinem Tod leitete, schuf für seine Compagnie eine Reihe neoklassischer, visionärer Choreographien, die als Meilensteine auf der ganzen Welt zu Gast sind. 1967 entstanden, ist *Jewels* ein abendfüllendes Ballett, das nicht von einer Geschichte getragen wird, sondern von purem, geschliffenem Tanz.

07.11. (jeweils 19.30h) | 28.11. (F 18.00h)

CARMEN

Oper von Georges Bizet

| MIT *Abrahamyan, Feola, Plumb, Popov u.a.*

| MUSIKALISCHE LEITUNG *Bloch*

: Auf in den Kampf! Mitreißende Rhythmen, hinreißende Melodien. Zwei Machos und eine starke Frau: Carmen - dazu die Hitze Spaniens. Der richtige Mix für Lust und Tod. »Ein in höchstem Maße unmoralisches Werk«, verriss man die Uraufführung. Stimmt! Und das ist gut so. Bizets Meisterwerk zieht in den Bann.

10.11. (19.00h) | 17.11. (F19.30h)

DER FREISCHÜTZ

Romantische Oper von Carl Maria von Weber.

| MIT *Černoch, Plumb, Schultz, Szabó u.a.*

| MUSIKALISCHE LEITUNG *Koenigs* | INSZENIERUNG *Tcherniakov*

: In einer Dorfgemeinschaft, die an archaischen Bräuchen festhält, muss der junge Jäger Max einen Probeschuss absolvieren, um seine Geliebte Agathe heiraten zu dürfen. Und das, wo ihm in letzter Zeit kaum ein Schuss geglückt ist!

26.11. (19.00h)

DIE NASE NEU

Oper von Dmitri Schostakowitsch

| MIT *Leiferkus, Phinkhasovich, Rositskiy u.a.*

| MUSIKALISCHE LEITUNG *Jurowski* | INSZENIERUNG *Serebrennikov*

: Eine Nase macht sich selbstständig. Sie hinterlässt im Gesicht ihres Besitzers eine peinliche Leerstelle, maß sich eine gesellschaftliche Position an und stolziert im Staatsratskostüm über den Newskji-Prospekt in Sankt Petersburg. Ihr ramponierter Eigentümer Kowaljow verliert sich in einer aberwitzigen Suche nach seinem Statussymbol. Wem gebührt hier die Krone: Kowaljow oder

seiner Nase? Ein absurder Albtraum um Verlustängste und Paranoia, um entmenschlichte Physiognomien und das Herausfallen aus der Norm. Und was, wenn die Nase als stolzes Signum charakterlicher Größe allenthalben nur angeklebt wäre?

02.11. (19.00h)

DIE VÖGEL

Ein lyrisch-phantastisches Spiel von Walter Braunfels

| MIT *Koch, Papendell, Szabó, Wettergreen u.a.*

| MUSIKALISCHE LEITUNG *Metzmacher*

: Es ist sprichwörtlich geworden: das

»Wolkenkuckucksheim« der antiken Komödie *Die Vögel* von Aristophanes. In unübertrefflicher Hybris glauben die Vögel, sich mit den Göttern anlegen und einen eigenen mächtigen Staat aufbauen zu können, der die Götter quasi verhungern lassen soll. Was für ein Irrtum – vermessen und lächerlich-lachhaft zugleich, mit bitterem Ende für die Rebellen.

14.11. (19.00h)

IL TROVATORE

Oper von Giuseppe Verdi

| MIT *Petean, Radvanovsky, von der Damerau, Meli, u.a.*

| MUSIKALISCHE LEITUNG *Ciampa* | INSZENIERUNG *Py*

: »Wenn Du nach Indien fährst und nach Zentralafrika, wirst Du den Trovatore hören.« Neun Jahre nach der triumphalen Uraufführung hatte Verdis Oper eine weltweite Popularität erreicht, die den Komponisten zu dieser Bemerkung hinriss. Der Stoff könnte kaum düsterer sein: Eine Zigeunerin, die den Tod ihrer Mutter auf dem Scheiterhaufen rächen will; ein Graf, der mit der Hinrichtung dieser Zigeunerin seinen Nebenbuhler ins Mark treffen will; eine grauenvolle Wahrheit, die im *Tableaux*. Die schlüssige Erzählweise weicht der Variation suggestiver musikalischer Bilder, mit denen Verdi »dem wichtigsten Teil des Dramas« diene: der Rache.

03.11. (19.00h)

TOSCA

Oper von Giacomo Puccini

| MIT *Harteros, Mavlyanov, Salsi u.a.*

| MUSIKALISCHE LEITUNG *Oren* | INSZENIERUNG *Bondy*

: Sie sind ein Künstlerpaar: Mario Cavaradossi malt für den römischen Klerus, sympathisiert aber mit der »*repubblica romana*« und versteckt einen geflohenen Republikaner. Floria Tosca glänzt als Sängerin auf den Festen der Gegner der Republik. Über alles stellt sie ihre Liebe zu Mario. Der gerät in die brutale Gewalt des Staates. Sein Vollstrecker Baron Scarpia mag von politischem Eifer getrieben sein. Im Fall von Tosca und Mario handelt er aus eifersüchtiger Geilheit. Um Mario zu retten, lässt sich Tosca auf ein erpresserisches Geschäft mit Scarpia ein.

01.11. (18.00h)

GÄRTNERPLATZTHEATER

Familienvorstellungen: Kinderkarten zu 8€

AMORS FEST

Ballettoper, Musik von André Campra, Matthew Locke, Claudio Monteverdi und Sebastián Durón
Ein Barockspektakel in vier Teilen mit Gesang und Tanz
Zusammengestellt und bearbeitet von Howard Arman
: Auf Winter folgt Frühling, auf die Nacht der Tag – und selbst in düsteren Zeiten gibt es irgendwann einen Hoffnungsschimmer und Anlass zu Heiterkeit. Keine Epoche kannte das Auf und Ab des Lebens besser als das Barockzeitalter: Wie im Kreislauf der Jahreszeiten wechselten hier Krieg und Lebenslust, Pest und Sinnenfreude einander ab. Diesem Prinzip des Lebens als stetiger Verwandlung folgend, bringt Karl Alfred Schreiner vier Komponisten auf die Bühne, deren Werke nach der damals beliebten Methode des »Pasticcio« miteinander verwoben werden und die Bandbreite des europäischen Barock vor Augen führen.
12.11. (19.30h)

ANNA BOLENA NEU

Oper von Gaetano Donizetti | REGIE Berling
: Henry VIII. herrscht seit 27 Jahren machtvoll über England, als er sich, gelangweilt von seiner ersten Frau und zahlreichen Mätressen, in die 24-jährige Anne Boleyn verliebt und sie zu seiner zweiten Frau macht. Doch mittlerweile ist auch diese Leidenschaft erkaltet, und Henry hat sich längst Annes Vertraute Jane Seymour als neue Favoritin ausgewählt. Auf der Suche nach einem Ausweg aus der Ehe mit Anne ersinnt der Monarch einen hinterlistigen Plan, wie er sie des Verrats an ihm beschuldigen kann ... Das Schicksal von Anne Boleyn hat viele Autoren und Komponisten inspiriert, darunter Gaetano Donizetti und Felice Romani, die daraus 1830 gemeinsam für das Teatro Carcano in Mailand die Oper »Anna Bolena« entwickelten, voll packender Dramatik, heiß besungener Leidenschaften und gleich von Anfang an triumphal gefeiert – eine Sternstunde der italienischen Belcanto-Oper.
28.11. (18.00h)

DAS MEDIUM NEU

Kammeroper von Gian Carlo Menotti | REGIE Berling
: Madame Flora ist eine Meisterin der Effekte. Mithilfe von Monica, ihrer Tochter, und Toby, einem Jungen, den sie bei sich aufgenommen hat, inszeniert sie spiritistische Séancen, in denen sie als Medium Kontakt zu den Seelen Verstorbener aufnimmt. Zu ihren treuen Kunden zählt das Ehepaar Gobineau, das regelmäßig mit seinem toten Kind kommuniziert. In Wahrheit aber ist alles nur Show. Oder doch nicht? Die festgefügte Realität entgleitet Madame Flora, als sie eines Tages eine kalte Hand an ihrer Kehle spürt. Ist es Einbildung, ihr schlechtes Gewissen, ein böser Spaß von Toby – oder eine Warnung aus der Geisterwelt? Gian Carlo Menotti schrieb seine spannungsgeladene Kammeroper über Scharlatanerie, Zynismus und psychische Abgründe, nachdem er selbst Zeuge einer Séance gewesen war.
05.11. / 09.11. (jeweils 19.30h)

DER BARBIER VON SEVILLA

Oper von Gioachino Rossini | REGIE Köpplinger
: Der alte Geizhals Bartolo will sein hübsches Mündel Rosina heiraten. Die jedoch hat ein Auge auf einen Unbekannten geworfen, der ihr unter dem Fenster Serenaden bringt. Der misstrauische Bartolo will die Hochzeit umso rascher vorantreiben und lässt Rosina streng bewachen. Zum Glück gibt es noch den gerissenen Figaro. Für Geld ist der stadtbekannte Barbier zu allem bereit, und die klingenden Münzen des Unbekannten, der in Wahrheit der Graf Almaviva ist, lösen bei Figaro ein wahres Feuerwerk an Einfällen aus.
28.10. / 06.11. / 11.11. (jeweils 19.30h)

DIE ZAUBERFLÖTE

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart | REGIE nach Gilmore
: Der junge Prinz Tamino verliebt sich auf den ersten Blick in das Bildnis Paminas. Die Königin der Nacht, Paminas Mutter, beauftragt den Prinzen daraufhin, Pamina aus den Fängen ihres Gegenspielers Sarastro zu befreien. Mit dem Vogelfänger Papageno macht sich Tamino nun auf die Suche nach seiner Geliebten und besteht mithilfe eines magischen Glockenspiels und einer Zauberflöte gefährliche Abenteuer. »Die Zauberflöte« ist nicht nur Mozarts populärstes Musiktheaterwerk, sondern wohl auch sein rätselhaftestes. Seit ihrer Uraufführung im Jahr 1791 zählt diese Oper zu den beliebtesten Stücken auf den Bühnen dieser Welt und begeistert in ihrer einzigartigen Mischung aus Märchenhandlung und philosophischem Ideendrama Zuschauer jeden Alters.
01.11. (F 18.00h)

EUGEN ONEGIN

Oper von Peter I. Tschaikowski | REGIE Baur
: In St. Petersburg hat sich Eugen Onegin mit Müßiggang und exzessiven Ausschweifungen die Zeit vertrieben. Auf dem Land macht er Bekanntschaft mit dem Poeten Lenski, dessen Braut Olga und deren verträumter Schwester Tatjana, die sich zu dem weltgewandten Dandy hingezogen fühlt. Doch Onegin zeigt ihr die kalte Schulter, worüber er einen Streit mit Lenski vom Zaun bricht, auf dessen Höhepunkt ein todbringender Schuss fällt. Rastlose Jahre später versucht Onegin, Tatjana zurückzugewinnen. Aber die Verhältnisse haben sich inzwischen radikal verändert...
13.11. / 23.11. (jeweils 19.30h)

IM WEISSEN RÖSSL

frei nach dem Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg
| MIT Hauser, Hübsch, Prohaska u.a.
| REGIE Köpplinger | DIRIGAT Brandstätter
: Im schönen Salzkammergut ist Oberkellner Leopold in Herzensnöten: Seine Chefin, die burschikose »Rössl«-Wirtin, hat es ihm angetan. Doch bis es zum Happy End kommt, braucht es dann schon den Kaiser!
17.11. / 20.11. (jeweils 19.30h)

GÄRTNERPLATZTHEATER (Fortsetzung)

PUMUCKL

Das Musical von Franz Wittenbrink und Anne X. Weber nach Ellis Kaut | REGIE Weber

: »Pumuckl neckt, Pumuckl versteckt, niemand was meckelt!« Das glaubt zumindest der kleine reimverliebte Kobold mit den roten Haaren, bis er schließlich an einen Leimtopf in Meister Eders Schreinerwerkstatt gerät. Und wenn ein Kobold an etwas Menschlichem kleben bleibt, dann wird er plötzlich sichtbar und muss bei demjenigen leben, der ihn entdeckt. Das ist Koboldsgesetz, und so ist für Meister Eder nichts mehr so, wie es vorher war.

27.11. (17.00h)

PRISCILLA – KÖNIGIN DER WÜSTE

Das Musical – Buch von Stephan Elliott und Allan Scott | DIRIGAT Frohner | REGIE Mehmert

: Basierend auf dem gleichnamigen, fulminanten Kinoerfolg erzählt »Priscilla – Königin der Wüste« die Geschichte von drei Freunden aus dem Traviestiekünstler-Milieu, die sich auf der Suche nach Liebe und Freundschaft gemeinsam auf die Reise ihres Lebens in einem abgetakelten alten Bus namens »Priscilla« quer durchs australische Outback machen – und am Ende mehr gewinnen, als sie sich jemals zu träumen gewagt hatten!

21.10. (19.30h, Spielzeitpremiere) / 22.10. (19.30h) / 24.10. (18.00h) / 29.10. (19.30h) / 31.10. (18.00h)

SUCHERS MUSIKALISCHE WELTEN:

»Ist Lenski Schwul?«

| MODERATION C. Bernd Sucher

: Als mich Josef E. Köpplinger, der Staatsintendant dieses Hauses ansprach, ob ich nicht Lust hätte in diesem Haus Vorträge zu halten war ich verblüfft. Und dann begeistert, als ich erfuhr, dass ich mir aussuchen dürfte, worüber ich spreche. Nur mit den Produktionen sollte es in irgendeinen Zusammenhang gebracht werden können. Wohlgermerkt: »in irgendeinen«. Da es mit Tschaiakowsky losgehen sollte, schlug ich vor, was Sie heute Abend präsentiert bekommen: Einen queeren Abend und für diejenigen unter Ihnen, die sich auf diesem Grenzgebiet des Begehrens auskennen, sage ich nur: LGBT. Es geht um Genderrollen. Sind die Männer und Frauen auf den Opernbühnen wirklich alle hetero? Oder ist ihr wahres Ich nur versteckt – warum auch immer? Haben Sie sich nie gefragt, warum Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal die Zuschauer so narren? Wer schläft in dieser Oper eigentlich mit wem? Und wem geht wer an die Wäsche? Ihr C. Bernd Sucher

07.11. (11.00h)

UNDINE (Ballett)

Ballett von Karl Alfred Schreiner

| CHOREOGRAPHIE Schreiner

: Undine, Rusalka, Melusine, die kleine Seejungfrau – das Motiv der (unmöglichen) Verbindung zwischen Mensch und Wasserwesen fasziniert seit jeher. Kein Wunder, denn ob Nixe oder Wassernymphe – sie verkörpert eine der stärksten Triebfedern der menschlichen Natur: die Sehnsucht nach dem Unerreichbaren. Diese Sehnsucht bringt einerseits die Seejungfrau dazu, ihren Fischschwanz abzulegen und unter den Menschen zu leben, um eine Seele zu erringen. Zugleich verliert sie mit dem Merkmal des Tierisch-Unheimlichen auch das Faszinosum, das sie in der Wahrnehmung der Menschen so begehrenswert macht.

04.11. / 24.11. / 26.11. (jeweils 19.30h)

METROPOLTHEATER

Voraussetzung: ab sofort 2G (geimpft, genesen) oder PCR-Test (KEIN Schnelltest)!!!

4.48 PSYCHOSE NEU

von Sarah Kane

| MIT Meinhardt, Todt | REGIE Schölch

: 4.48 Uhr, die dunkle Stunde vor Sonnenaufgang, in der sich die Gedanken messerscharf im Kopf artikulieren. In der während einer depressiven Phase der menschliche Geist von größter Klarheit durchdrungen und gerade deswegen der eigene Wahn am wahrhaftigsten und in vollem Bewusstsein spürbar ist. In ihrem fünften und letzten Stück »4.48 Psychose« beschreibt Sarah Kane diese frühmorgendliche Stunde der Klarheit während eines depressiven Schubs. Dialoge mit Therapeuten, Auszüge aus Arztberichten und Rückblicke auf diverse Klinikaufenthalte vermischen sich mit repetierenden Wortketten, Zahlenreihen, Schizophrenien und reflexiven Erinnerungen an vergangenes Leben und Lieben.

29.10. / 30.10. / 31.10. (jeweils 19.30h)

LESUNG: GERD LOHMEYER

: »Es ist ein lang geplantes Unterfangen, mehrmals begonnen, öfter noch verworfen. Einige Einsichten möchte ich gern teilen. Nach über 50 Berufsjahren spüre ich die Lust, Gedachtes in Form zu bringen, über Erlebtes zu plaudern. Dank Corona-Suspendierung als Schauspieler kann ich die Ausrede 'ich hab dafür jetzt keine Zeit' nicht mehr anwenden.« Gerd Lohmeyer, Schauspieler, Regisseur und Protagonist in vielen wegweisenden, preisgekrönten Metropoltheater-Produktionen hat sein »ganz persönliches Theater-Alphabet« geschrieben. Erinnerungen, Erfahrungen und Erlebnisse aus über 50 Jahren Vollblut-Künstlerdasein von jemandem, der das Theater liebt und alles erlebt hat.

15.10. (19.30h)

FÜHRUNGEN

HACKENVIERTEL

Stadtrundgang

| MIT *Dr. Gerhard Wohlmann*

: Heute beginnen wir am Sendlinger Tor und gehen an der Asamkirche vorbei in die Hacken- und Josephospitalstraße mit dem ehemaligen Joseph-Spital. Von dort geht es weiter durch die Herzogspitalstraße wo wir den Adressen berühmter Münchner Künstler begegnen werden. Über das Altheimer Eck geht es schließlich in den Färbergraben entlang der ersten Stadtmauer Münchens.

11.11. (16.00h, 17€) *Treffpunkt Ecke Herzog-Wilhelm-Straße/ Sendlinger-Tor-Platz*

THOMAS MANN IM HERZOGPARK

Stadtrundgang

| MIT *Georg Reichlmayr*

: Die längste Zeit seines Lebens verbrachte Thomas Mann in München. In Schwabing schrieb er seine ersten Erzählungen und die "Buddenbrooks", in der Maxvorstadt heiratete er in eine der angesehenen Familien Münchens, in der Leopoldstraße kamen seine Kinder zur Welt. Doch die längste Zeit verbrachte er im Herzogpark in Bogenhausen, hier errichtete die Familie eine prächtige Villa und hier entstand »Der Tod in Venedig«. In München feierte Thomas Mann seinen Nobelpreis und wurde kurz darauf durch die nationalsozialistische Hetze vertrieben. Der Spaziergang folgt den Spuren des großen Sprachkünstlers durch Bogenhausen und bindet zahlreiche weitere Künstlerpersönlichkeiten ein.

25.10. (11.30h, 17€) *Treffpunkt St. Georg in Bogenhausen*

WER KO DER KO

Münchner Volkssänger und Originale

| MIT *Georg Reichlmayr*

: Während der Malerfürst Franz von Lenbach und die Künstlergesellschaft »Allotria« das »offizielle« Kunstleben Münchens dominierten, war das Platzl die kleine Welt der Volkssänger, denen die Münchner am Viktualienmarkt Denkmäler setzten. Der Streifzug wird Sie mit zahlreichen heiteren Geschichten an bekannte und weniger bekannte Persönlichkeiten erinnern, die im 19. und 20. Jahrhundert das Künstlerleben der Altstadt prägten: vom Lohnkutscher Krenkl bis zur »Schönheitskönigin von Schneitzlreuth«. Im Mittelpunkt steht die Kunst Karl Valentins und Liesl Karlstadts, in deren Stücken sich die sozialen Krisen und die Nöte des kleinen Mannes in den 1920er Jahren besonders spiegeln.

02.11. (15.00h, 17€) *Treffpunkt: Fischbrunnen am Marienplatz*

DIE NEUE GLYPTOTHEK - ausgewählte Meisterwerke griechischer und römischer Kunst

| MIT *Georg Reichlmayr*

: Die komplett sanierte Glyptothek am Königsplatzes macht Sie mit der Griechenlandbegeisterung einer ganzen Epoche vertraut. Sie entdecken das Isar-Athen König Ludwigs I. Der Besuch vermittelt die Unterschiede zwischen den Originalen der griechischen Klassik und den klassizistischen Vorstellungen des 19. Jahrhunderts, gibt Ihnen einen Überblick über die Entwicklung der griechischen und römischen Skulptur und stellt die Höhepunkte der Sammlung vor.

03.11. (10.30h, 23€) *Glyptothek am Königsplatz*

KONZERTE

WOLFGANG HAFFNER'S DREAMBAND

Jazz | MIT *Wolfgang Haffner - drums, Randy Brecker - trumpet, Nils Landgren - trombone /vocals, Bill Evans - saxophones/vocals, Simon Oslender - hammond B3, Christopher Dell - vibes, Thomas Stieger - bass*
: Wolfgang Haffner ist ein exzellenter, ja ein begnadeter Schlagzeuger, das weiß man längst nicht nur in der Jazzwelt. Zahlreiche prominente Zusammenarbeiten mit unterschiedlichsten Künstler*innen und Bands, bei denen der fränkische Musiker seine Spuren hinterlassen hat – national wie international – sprechen für sich und auch das Trophäenregal mit Auszeichnungen und Preisen füllt sich zusehends. Mit Wolfgang Haffners Dreamband schlägt der Musiker jetzt ein neues Kapitel auf. Sie alle sind Virtuosen ihres instrumentalen Fachs, Leader eigener Bands, erfahrene Jazz-Koriphäen: Trompeter Randy Brecker, mit dessen super-tighther Fusion-Formation mit Bruder Michael namens Brecker Brothers der Drummer auch schon live gespielt hat. Der zweite Brass-Bolide -»The Man With The Red Horn«: der schwedische Posaunist und Sänger Nils Landgren. Ebenfalls ein guter und langjähriger Kollege: der amerikanische Saxofonist Bill Evans, nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Pianisten. Früh gefördert von Miles Davis – der Ritterschlag schlechthin im Jazz – hat sich Evans einen hervorragenden Ruf als kraftvoller Melodiker im modernen Fusion-Olymp erspielt. Der Junior dieser Traumband, der Keyboarder Simon Oslender spielt seit seinem fünften Lebensjahr Hammond Orgel. Last but not least komplettiert der »führende Vibrafonist seiner Generation« Christopher Dell diese Traumbesetzung.
10.11. (21.00h) Prinzregententheater

HERBSTKONZERT

der Jungen Münchner Symphoniker

: Die Jungen Münchner Symphoniker spielen ihr Herbstkonzert im Herkulesaal und eröffnen die Nach-Corona-Zeit mit Dvorak und Strauss
Dvorak: Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88
Strauss: Hornkonzert Nr. 1 in Es-Dur op. 11
20.11. (20.00h) Herkulesaal

RUDOLF BUCHBINDER

spielt Beethovens sämtliche Klaviersonaten II

: Ludwig van Beethoven:

Klaviersonate Nr. 5 c-Moll op. 10/1

Klaviersonate Nr. 12 As-Dur op. 26

Klaviersonate Nr. 22 F-Dur op. 54

Klaviersonate Nr. 17 d-Moll op. 31/2 »Sturm-Sonate«

Klaviersonate Nr. 18 Es-Dur op. 31/3 »Die Jagd«

»Es gibt, glaube ich, keine persönlicheren Aussagen eines Menschen, als wir sie in diesen 32 Klaviersonaten finden, die auch innerhalb des gesamten Schaffens von Beethoven eine absolute Krönung darstellen.« Rudolf Buchbinder

24.11. (20.00h) Prinzregententheater